



Und immer wieder Kocherlball

Über die unglaubliche Wirkungsgeschichte einer Idee vom Ende der 1980er-Jahre, die seither jährlich wiederholt wird und in ganz Bayern Nachahmer findet

Text: **Eva Becher** Interview: **Magnus Kaindl, Theresa Stöllner** Fotos: **Tjark Lienke**

Anlässlich des 200. Geburtstags des Englischen Gartens 1989 in München wurde beschlossen, eine Tradition wieder aufleben zu lassen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts eingestellt worden war: das morgendliche Tanzen für die Münchner Dienstmädchen sonntags, während die Herrschaft in der Kirche war. Früher gab es diese Möglichkeit im Sommer an jedem Sonntag, während der Festlichkeiten 1989 sollte immerhin einmal der Versuch gemacht werden, diesen besonderen Kocherlball wieder erlebbar zu machen.

Das Kulturreferat, hier Volker Laturell, kümmerte sich damals um die Ausgestaltung, besprach sich mit den Wirtsleuten Haberl vom Chinesischen Turm, lud Tanzmusikern und Münchner Volkstanzkreise ein und verhalf so der Situation zu einer schönen, historischen Realität. Die beiden Musikkapellen, geübt in bayrischem Volkstanz, spielten auf,

Willy Ponder wirkte als Tanzmeister und führte von 6.00 Uhr bis 10.00 Uhr durch die Tanzveranstaltung. Die in Originaltrachtengewand gekleideten Münchner Tanzkreise zeigten dem staunenden Publikum, wie die Szenerie (vielleicht) ausgesehen haben könnte. Begeisterte Menschenmassen, ein voller Erfolg! Dass daraus eine Dauereinrichtung werden sollte, war ursprünglich nicht vorgesehen.

Doch bereits im nächsten Jahr hatten die vielen begeisterten Reaktionen dazu beigetragen, den Kocherlball zu wiederholen. Auch diesmal konnte man sich nicht beklagen, gerne kamen die Tänzerinnen und Tänzer, die Zuschauer, die Zaungäste in Scharen. So konnte es weitergehen. Die Kooperation der Wirtsleute Haberl mit dem Kulturreferat wurde jedes Jahr im Juli mit begeisterten Teilnehmern fortgesetzt.

Um auch Ungeübten das Mitmachen zu ermöglichen, begann

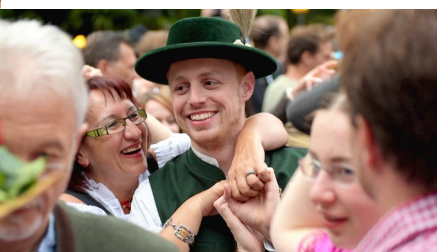
die Stadt ab dem Jahr 2005, Tanzkurse für Anfänger im Hofbräuhaus anzubieten, kostenlos, ohne Zwang, nach einer Methodik, die jedem/r das Mitmachen ermöglichte. Katharina Mayer wurde als Tanzmeisterin dafür gewonnen und schon im ersten Jahr war das Einzige, das kritisiert wurde: Es ist zu voll hier!

Die hauptsächlich jüngeren Leute kamen nach den drei Kursabenden natürlich zum Kocherlball und tanzten mit. Sie waren nicht so perfekt gekleidet, ungeschickter, aber mit viel Begeisterung und Enthusiasmus dabei. Die Stimmung veränderte sich dadurch, dass sie ihre Freunde mitbrachten und in den Folgejahren immer mehr junge Leute dazustießen. Auf den Kocherlball zu gehen wurde »in«.

Nur die besten Tanzkapellen erhielten die Chance, den Kocherlball zu spielen. Auf Wunsch der Wirtsfamilie Haberl wurde auch die berühmteste Kapelle des Alpenraumes, die *Tanzgeiger* aus

◀ Einfache Landler- und Drehfiguren lernen die Kocherball-Tänzer schnell.

► Der erste Kocherball 1989 – mit Tanzmeister Willi Poneder (links auf der Bühne). Schon im ersten Jahr zog es viele Tänzer zum Kocherball.



Wien angesprochen. Rudi Pietsch, deren Leiter, mittlerweile emeritierter Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, erlebte den Kocherball 2009 das erste Mal und ist bis heute begeistert. Auch heuer spielen die *Tanzzeiger* zum wiederholten Male auf dem Kocherball. In jedem touristischen Führer zählt der Termin des Kocherballs zu den Höhepunkten des Münchner Jahres.

Verändert hat sich vor allem die Generation der Kocherball-Gesher: Waren es früher die gesetzteren Herrschaften, so sind es heute über die Hälfte junge Leute unter 30 Jahren. Sie versuchen beim Tanzen sogar die Münchner Française mitzutanzten, haben ihre Freude dabei und prägen heute das Bild.

Sie erleben zum großen Teil erstmalig Volksmusik, hervorragend gespielt, dazu Volkstanz, der ihnen ungewohnt lustig und anstrengend vorkommt und eine unglaublich positive Feststimmung. Der Kocherball dürfte das einzige werbefreie Fest in seiner Größenordnung sein, das noch dazu ohne Eintritt veranstaltet wird. Allerdings werden die Umstände jedes Jahr schwieriger, denn so wie jetzt gibt es kaum Zugangskontrollen, dafür umso mehr junge Unverständige, die möglichst viel selbst mitgebrachten Alkohol aufs Gelände schmuggeln möchten und

damit die gutwillige Biergartenregel verletzen. Wir können nur hoffen, dass sich die Wirtsfamilie Haberl-Schneider davon auch weiterhin nicht provozieren lässt.

Ein Fest in dieser Größenordnung – der Kocherball gehört wohl zu den größten Freiluft-Tanzveranstaltungen in Deutschland – ist eine organisatorische Meisterleistung, die nur bewundert werden kann. Anlass genug, mit Frau Schneider, der Inhaberin der Haberl Gastronomie und damit verantwortlich für Restaurant und Biergarten am Chinesischen Turm, über ihre Sicht der Dinge zu sprechen.



Frau Schneider, wie erleben Sie den Wandel des Kocherballs in den vergangenen Jahren?

Antje Schneider: Seit seiner Wiederentdeckung anlässlich der 200-Jahr-Feier des Englischen Gartens im Jahr 1989 hat der Kocherball an Besuchern und an Akzeptanz bei den Münchnern gewonnen. Er hat sich zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt, auf die man in Dirndl und Lederhosen geht. Vom Insidertipp zur absoluten Kultveranstaltung.

Wie erklären Sie sich dieses Massenphänomen?

Gerade junge Leute besinnen sich wieder auf die Frage: »Was macht unsere Heimat aus?«, oder auch: »Womit können wir uns identifizieren?«

In München und Bayern geht das einher mit einer Rückbesinnung auf die Tracht, auf heimatische Bräuche, auf die Volksmusik

– und damit ist der Kocherball interessant geworden.

Welche Herausforderungen stecken hinter den Kulissen, damit der Kocherball so stattfinden kann, wie er heute stattfindet?

Der Kocherball ist unsere größte Sommerversammlung und schon ab April dreht sich alles um diesen einen Tag. Einladungen werden verschickt, die Technik bestellt, die Termine abgestimmt – und ein Kerzerl für Petrus angezündet.

Donnerstag vor dem verkündeten Termin wird nach den Wetterprognosen dann entschieden, ob der Ball stattfindet. Bis dahin sind wir natürlich längst mit allen Vorbereitungen am Start.

Da im Biergarten weiter der normale Biergartenbetrieb läuft, bauen wir vorsichtig – um unsere Gäste nicht zu stören – drum herum auf: Technik, Bühne, zusätzliche Versorgungsstationen für Bier und Essen, Toiletten.

Ab Mitternacht vor dem Ball werden dann die Buden bestückt, reservierte Plätze eingedeckt, das Sicherheitspersonal eingewiesen, Tische und Bänke gesäubert, die Bühne dekoriert und der Soundcheck gemacht.

Wenn es – wie schon öfter mal geschehen – morgens gegen 4 oder 5 Uhr noch einen Regenschauer gibt, dann machen wir unsere 7.000 Biergartenplätze noch mal trocken und wir haben auch schon manches Mal die Terrasse wieder neu eingedeckt. Aber so ist das halt bei Freiluftveranstaltungen, und meistens haben wir auch wirklich Glück mit dem Wetter.

Der Abbau des Kocherballs passiert dann auch wieder während



◀ Heute ist der Kocherlball die vielleicht bestbesuchte Tanzveranstaltung in München – und das um die Zeit in der Früh!

▼ »Tanzmusik am Chinesischen Turm im Englischen Garten zu München«, Kopie des Original-Holzstichs von 1898 von R. Mahn

des normalen Biergarten- und Restaurantbetriebs, und wenn der Kocherlball-Sonntag vorbei ist, waren dafür bis zu 170 Mitarbeiter in mehreren Schichten beschäftigt. Der Kocherlball ist jedes Mal wieder eine großartige logistische und gastronomische Leistung unseres Teams, auf die wir sehr stolz sind.

Wie erleben Sie die Stimmung und wie setzen sich die zahlreichen prominenten Besucher in Szene?

Die Stimmung auf dem Kocherlball ist einfach etwas ganz Besonderes. Das geht schon weit vor dem Ball los, wenn noch bei Dunkelheit die ersten Gäste kommen und sich ihre Tische mit Tischdecken und Kerzenleuchtern schmücken. Eine Stimmung voller gespannter Erwartung. Beim Ball ab 6 Uhr dann entspannte Fröhlichkeit – bei mittlerweile durchschnittlich 10.000 Besuchern.

Die Gäste aus Gesellschaft und Politik reihen sich beim Kocherlball ganz natürlich ins Geschehen ein. Sie tanzen mit, essen und trinken und genießen die ganz besondere Atmosphäre. Der Münchner Oberbürgermeister und seine Frau geben uns regelmäßig die Ehre – er gehört einfach dazu.

Welche Einstellung haben Sie zu »Konkurrenzveranstaltungen«?

Wenn etwas kopiert wird, dann weil es gut ist – der originale Kocherlball findet halt am Chinesischen Turm statt.

Liebe Frau Schneider, wir bedanken uns herzlich für das Gespräch. ■



Eine neue – alte Tradition:
Kocherlball – Morgentanzl – Frühaufstehervolkstanz

Sommer-Sonntagsgaudi in aller Herrgottsfrüh

Text: **Carmen E. Kühnl** Fotos: **Carmen E. Kühnl, privat**

Franz Mayrhofer, ehemaliger Leiter der Münchner Schule für Bairische Musik, kennt den Kocherlball wie seine Westentasche – schließlich hat er schon die Vorbereitung des ersten Festprogramms unter der Regie von Volker Laturell vom Münchner Kulturreferat, Pankraz Freiherr von Freyberg, früherer Intendant der Europäischen Wochen Passau, und der Wirtsfamilie Haberl erlebt. Der Schulleiter hat selbst eine Reihe von Ideen zum Münchner Kulturleben beigetragen, beispielsweise 1984 die Reanimation der Redoute-Bälle. Zusammen mit der *Münchner Geigenmusik* und den *Musicanti Bavaresi* hat Franz

sehr gern beim Kocherlball gespielt – wegen schlechten Wetters sogar schon im Saal des Restaurants Chinesischer Turm. Bereits beim ersten Mal kamen 4.000 Besucher, z. T. im Biedermeier-Stil, trachtenähnlich oder im Dienstbotengewand gekleidet.

Nicht mehr sittenwidrig, sondern populär

Seit dem erfolgreichen Auftakt fand der Ball alljährlich am dritten Juli-Sonntag statt, ab diesem Jahr gibt es eine individuelle Regelung und der Kocherlballsonntag 2017 ist der 23. Juli. Hatte der Magistrat 1904 die sonntäglichen Tanzvergnügen zwischen 5 und

8 Uhr wegen der dort herrschenden losen Sitten noch verboten, so hat sich der nun wiederbelebte Kocherlball schnell zu einem populären Fest auch für Touristen entwickelt. Wer in Politik und öffentlichem Leben etwas auf sich hält, darf dort nicht fehlen. Für Honoratioren und wichtige Gruppierungen – wie z.B. den Verein »Die Vorstadthochzeit« – ist dies ein Pflichttermin, zu dem man sich schon bei Dunkelheit im Kerzenschein die entsprechenden Plätze sichert.

Die *Musicanti Bavaresi* haben bisher fünf Mal beim Kocherlball gespielt, zuletzt 2013 zusammen mit der *Kapelle Josef Menzl*. Trotz des Trubels sieht Mayrhofer »immer wieder einige Inseln, auf denen private Geburtstage gefeiert werden.« Auch die Autorin dieses Beitrags hat dort schon einen runden Geburtstag mit guten Freunden und mindestens 10.000 anderen Besuchern des Balls gefeiert.

»Nix Dogmatisches und Schulmeisterliches«

Willi Ponedor (1936–2008) war vom ersten Ball an der Tanzmeister, nach dessen Vorbild und Kommando sich Jung und Alt bewegten. Ab 2006 unterstützte ihn dabei Katharina Mayer aus Gaißach. Die charmante Tanzmeisterin dirigiert seither die große Tanzgemeinde mindestens ebenso locker und souverän wie seinerzeit Ponedor. Im Vordergrund steht immer die Tanzfreude, auch wenn es eine hilfreiche Tanzanleitung gibt.

Nach Mayrhofer's Beobachtung sind oft ganze Gruppen von jungen



▲ Sissy und Johannes Mayrhofer (re.) von *I Musicanti Bavaresi* schwingen in einer Spielpause selbst das Tanzbein. Im Hintergrund: die Tanzleiter Katharina Mayer (li.) und Magnus Kaindl

Leuten unter den Tanzenden, die früher eher nicht zum Volkstanz gegangen wären. Seit dem Revival von Dirndl und Lederhose vor ein paar Jahren kommen viele von ihnen in entsprechender Kleidung und freuen sich »am undogmatischen Drauflostanzen«, so Mayrhofer. Viele Videos auf Youtube machen Appetit auf den Ball. Liebhaber des traditionellen, »regelgerechten« Volkstanzens kommen dort eher nicht auf ihre Kosten, genießen aber trotzdem die geballte Energie und Lebensfreude rund um den Chinesischen Turm.

»Die Leut sind immer zu haben für eine b'sondere Gaudi«

Es muss aber noch viel mehr dahinterstecken, sonst gäbe es seit dem Startschuss vor 28 Jahren in München nicht landauf, landab in den Sommermonaten immer mehr vergleichbare Tanzvergnügen in aller Herrgottsfrüh. Kaum eine Festwoche in Ober- und Niederbayern kommt mehr ohne einen Kocherlball oder ein Morgentanzl aus. Sicher haben die Münchner »g'spinnerte Ideen schon immer geliebt.« Aber auch anderswo schätzt man offenbar Musik und Tanz im Morgengrauen oder ein bisserl später, z.B. von 8 bis 12 Uhr.

»Es gibt doch nichts Schöneres, als an einem Sommermorgen in

◀ Kocherl und anderes Hauspersonal beim gemütlichen Morgentanz: 1992 gab es an einigen Stellen noch etwas mehr Platz zum Tanzen.



der frischen Morgenluft zu tanzen. Das gefällt den Musikanten genauso wie den Leuten. Die Mixtur im Publikum passt, die Schar der Tanzbegeisterten und Volkstänzer wird immer größer, und für wen der Trubel in München zu groß ist, der geht auf eine gemütlichere, kleinere Veranstaltung auf dem Land«, da sind sich Sissy und Franz Mayrhofer einig.

Es geht auch kleiner und gemütlicher

So hat beispielsweise Bad Tölz 2014 anlässlich der Geburtstagsfeiern für Gabriel von Seidl erstmals zum Kocherlball eingeladen. *I Musicanti Bavaresi* haben für ca. 150 Gäste zum Tanz aufgespielt und die Bad Tölzer Blaskapelle anschließend zum Frühschoppen. Seither gehört auch in Bad Tölz der Kocherlball zum beliebten Sommervergnügen. Auch dort kann man bei einem Vorbereitungskurs mit Tanzleiter Peter Hoffmann z.B. die Münchner Française üben.

Der Rosenheimer Volkstanzkreis lädt zusammen mit dem Kulturförderverein Mangfalltal am 2. Juli, 6 Uhr früh, bereits zum 14. Mal ein nach Maxlrain zum Morgentanzl. Es spielt die *Aichaicher Bauernmusi*.

Auch die Viechtacher waren begeistert, als sie 2016 erstmals einen Kocherlball im Rahmen ihres Volksfestes durchgeführt haben. Am 13. August werden sie sich heuer wieder um 6 Uhr zum Morgentanz aufstellen. Dafür musste der Stadtrat extra die Betriebszeiten der Volksfestordnung neu beschließen.

In Ampfing im Landkreis Mühldorf bringt ein Großteil der Tänzer am frühen Morgen neben Tracht oder Diensthosenkleidung auch einen Badeanzug mit. Denn seit 15 Jahren findet dort der Kocherlball im Freibad »Grüne Lagune« statt.

Diese ausgewählten Beispiele zeigen, dass es noch viel Raum für Variationen gibt. ■